

Mein Lebenslauf:

Geboren:	Am 01. Sept. 1977
Meine Eltern:	Leute mit guten Ideen, die etwas für andere tun wollten
Mottos:	Wer rastet, der rostet, Bewährtes festhalten, Mut zu Neuem, Zeichen der Zeit erkennen und evtl. loslassen können.
Meine Ziele:	Helfen, wo Hilfe notwendig ist, Freude bereiten für Jung und Alt, Gemeinschaft fördern und stärken, Brücken bauen zwischen Jung und Alt.
Mein Wunsch:	Viele Menschen, die mich annehmen und unterstützen.

Am 01.09.1977 wurde der Bürgerverein Werdum von jungen Eltern, die damals den Spielplatz an der Schule gebaut hatten, sowie weiteren interessierten Werdumer Bürgern gegründet. Nicht als Konkurrenz zu den bestehenden örtlichen Vereinen, sondern als Erweiterung des damaligen Angebotes.

Als 1. Vorsitzender wurde Friedhelm Hass gewählt, der dieses Amt 1992 an Karl Heinz Ockenga übergab, der den Bürgerverein bis heute leitet.

Eine feste Säule des Bürgervereins ist somit seit Gründertagen das „Werdumer Kinderfest“. Daraus resultiert, dass die Einnahme dieser Veranstaltung für die Ausrichtung der Weihnachtsfeier am 4. Advent genutzt wurde bzw. für Kinder verwendet wird.

Am 19. Dez. 2000 würdigte der Präventionsrat im Harlingerland e. V. den Bürgerverein mit der Auszeichnung „Nachbarschaft 2000“ für sein besonderes Engagement und Zusammengehörigkeitsgefühl im Rahmen einer vorbildlichen Nachbarschaft. Besonders in den Anfangsjahren, wo es noch keine öffentlichen Busverbindungen zu den Nachbarorten gab, aber auch jetzt noch, wurden immer wieder Fahrten für Arzt- oder Krankenhausbesuche organisiert, Hilfeleistungen wie z.B. Schneeschippen im Winter, kleinere Reparaturen, Botengänge o. ä. erledigt.

In nüchternen Zahlen ausgedrückt: ca. 130.000,- Euro, fast 16.000 Besucher, mindestens 680 freiwillige Helfer geteilt durch 30 x Gründonnerstag, mit anderen Worten die Erfolgsstory des Bürgervereins, der "Ossi-Abend". Die Benefizveranstaltung, bei der namhafte Künstler, ein Superpublikum und viele ehrenamtliche Helfer in jedem Jahr dabei waren, um mit dem Erlös Menschen zu unterstützen, die nicht unbedingt immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen - Mitbürger, deren Lebensablauf durch körperliche oder geistige Behinderung eingeschränkt ist.

Loslassen können, das haben wir auch gelernt. In unserer Schublade - es war einmal – ruhen inzwischen u. a.

- unser Kinderkarneval,
- Reitturniere,
- Pfingstlagerfeuer,
- die Weihnachtsfeier für Werdumer Kinder,
- Spiel ohne Grenzen,

Brunnenspektakel,
ganz oben drauf unser Maibaum
und ja leider auch der Ossi-Abend.

Doch darüber müssen wir nicht traurig sein, denn unser Bürgerverein ist immer noch sehr aktiv:

Bei uns gibt es immer noch
den rasenden Kalle,
das Kinderfest,
das Rasender Kalle Fest,
das Pfingstkonzert,
das Häuptlingsfest,
die Oldtimer-Sparte mit der Oldtimer-Show,
zwei Benefizkonzerte mit Grill-Abend (als Ersatz für den Ossi-Abend)
- deren Erlös weiterhin für behinderte Menschen eingesetzt wird.
Und ab und zu tauchen wir auch da auf, wo uns keiner vermutet.

Die Gründerväter dürfen zufrieden in die Zukunft schauen, denn heute sind in der Vorstandsarbeit und im ehrenamtlichen Engagement diejenigen schon aktiv, für die vor über 43 Jahren der Spielplatz an der Schule gebaut wurde, für die das erste Kinderfest stattfand.

... und jetzt CORONA 2020:

Leider hat die Pandemie auch den Bürgerverein getroffen und wir mussten Anfang März 2020 erst einmal alle Veranstaltungen für die Saison absagen!

Bis dahin hatte nur das Familienbosseln mit dem anschließenden Grünkohlessen im Freesenkroog planmäßig stattgefunden. Ohne dass wir damals ahnten, dieses war die allerletzte Veranstaltung im Freesenkroog! Der Freesenkroog wurde verkauft und wird seine Türen als Gaststätte nie wieder öffnen. Damit haben wir und andere Vereine nicht nur das Vereinslokal verloren, sondern Werdum einen kulturellen und sozialen Mittelpunkt!

Trotz allem wollten wir uns nicht unterkriegen lassen und haben weiter versucht, noch irgend etwas in 2020 auf die Beine zu stellen. Anfang Juli konnten wir die Zustimmung des Landkreises erhalten, den Rasenden Kalle unter Corona-Bedingungen seine Touren durch das Dorf drehen zu lassen:

Trennwände einbauen,
Abstand halten,
Datenerfassungen aller Fahrgäste,
Mund-/Nasenbedeckung während der Fahrt
und regelmäßige Desinfektion der Geländer.

Die Trennwände einzubauen, war das kleinste Problem. Aber für die Einhaltung der restlichen Bedingungen genügte nicht nur ein Fahrer, sondern es mussten Teams gebildet werden. Zum Glück fanden sich gleich zwei Teams (Kalle und Gretchen / Arno und Rita), die bereit waren es trotz aller Bedenken zu versuchen...

Und es hat ganz hervorragend geklappt! Ja es war viel Aufwand, aber wir wurden entschädigt, denn alle Gäste waren sehr vernünftig und bereit, alles zu machen was notwendig ist – Hauptsache der Rasende Kalle fährt = strahlende Augen und große Freude!

Für den Bürgerverein waren die Einnahmen des Rasenden Kalle sehr wichtig. Konnten doch hiermit alle laufenden Kosten gedeckt werden, z.B.

Miete für die Halle,
Versicherungsprämien,
Kontoführungsgebühren
Druckkosten für Flyer usw.

Jetzt ist das Jahr 2020 fast vorbei und wir alle stecken im zweiten Lock-Down und fragen uns, wie wird 2021?

... mit Corona oder ohne? ...

Unsere Vereinssatzung sieht vor, dass spätestens alle 2 Jahre eine Jahreshauptversammlung durchgeführt werden muss. Deshalb muss die Jahreshauptversammlung 2021 durchgeführt werden – wann und wo wird kurzfristig bekannt gegeben.

Der Vorstand des Bürgervereins hat sich dafür entschieden auch für 2021 alle anderen Veranstaltungen wie gewohnt zu planen – zur Not wird ein Ersatz unter Corona-Bedingungen durchgeführt.

Hierfür benötigen wir jede helfende Hand, denn Corona-Bedingungen verlangen viele Kleinigkeiten und auch viele Ideen – und leider auch zusätzliche Arbeiten. Wir vertrauen auf alle Mitglieder und Gönner des Vereins.

Deshalb sind wir sicher: „Wir schaffen das!“

Gleichzeitig bedanken wir uns für die Treue und stete Hilfe aller Ehrenamtlichen.